

Wanderung auf dem Höhenweg Üetliberg – Albispass vom 20. Mai 2009

“Üetliberg hell“ hiess es vor Jahren jeweils auf kleinen Werbeplakaten in den Zürcher Trams, mit welchen die Passanten aus dem Zürcher Nebel hinauf in die Sonne des Zürcher Hausberges gelockt werden sollten. Nachdem die Wanderung noch vor Wochenfrist wegen ungünstigen Wetterverhältnissen verschoben werden musste, war diesmal klar, dass es auf dem Üetliberg an diesem Mittwoch hell sein würde. Und wie hell es war - ein Tag wie aus dem Bilderbuch !

Etwa um 9.15 Uhr begannen wir bei der Haltstelle Triemli der Üetliberg-Bahn auf 453 Meter ü.M. unsere Wanderung mit dem Aufstieg zum Üetliberg-Kulm. Da doch etwas mehr als 400 Höhenmeter in der ersten Wanderstunde zu bewältigen waren, liess Wanderleiter Ernst Buchmann auch die Möglichkeit offen, die Wanderung erst ab der Bergstation der Üetlibergbahn zu beginnen, was die Höhendifferenz stark entschärfte und von einigen Teilnehmern auch in Anspruch genommen wurde. Doch der Aufstieg per Pedes lohnte sich: zwar mehrheitlich im Schatten, aber auf steilem Zickzackkurs schraubte sich der Weg nach oben, links und rechts oft riesige Bärlauchfelder. Der Schweiss floss schon bald in Strömen, doch bereits während dem Aufstieg wurden wir mit herrlichen Ausblicken hinunter auf die Stadt Zürich und den Zürichsee belohnt.

Was uns dann auf dem Uetliberg - Uto Kulm auf 870 Metern ü.M. beim obligaten Morgenkaffee erwartete, war überwältigend: nicht nur der Tiefblick auf die Stadt Zürich und den See, sondern ein Weitblick auf ein 180 Grad Bergpanorama vom Säntis bis in die Berner Alpen! Wirklich ein erhabenes Gefühl, nach dem Aufstieg auf der Terrasse des Restaurants bei Kaffee, Wasser und Gipfeli zu sitzen und sich an diesem Panorama satt sehen zu können. Und dies nur gut 40 Kilometer weg von Seuzach – umso erstaunlicher, dass es verschiedene Teilnehmer bisher noch nie hierher geschafft hatten ! Wer noch höher hinaus wollte, konnte auch noch den Turm besteigen. Auf die Diskussionen über den geschäftstüchtigen Kulm-Besitzer Giusep Fry und seine von den Behörden nicht goutierten und von Bevölkerung und Presse heiss diskutierten baulichen Aktionen auf dem Top of Zurich will ich hier nicht weiter eingehen.

Über eine steile Holzterasse hinunter zum Uto Staffel begann dann der Höhenweg über die Albiskette, bis zur Buechenegg auch als Planetenweg bekannt. Ein angenehmer, breiter Weg, ganz leicht coupiert, teils im Wald, teils an Waldrändern oder im freien Feld, welcher herrliche Blicke erlaubte nach links auf den Zürichsee mit seiner Goldküste und nach rechts ins Säuliamt mit seinen satten Wiesen und gelben Rapsfeldern, bis hin zum Zugersee. Und immer wieder der Blick nach vorn in die Berge, allen voran der Glärnisch mit dem Vrenelisgärtli im ewigen Eis. Vorbei an der vor Jahren abgebrochenen Annaburg, der Felswand Falletsche (welche früher einmal ein Menschenleben gefordert hatte) , dem geschlossenen und erbärmlich drein schauenden Berghaus Balderen und dem Gut Mädikon mit seiner eigenen kleinen Luftseilbahn.

Nach knapp zwei Stunden war der Felseneggturm erreicht und kurz darauf auch das Restaurant Felsenegg, wo wir vermeintlich zum Mittagessen erwartet wurden. Es waren zwar die zwei schönsten Tische direkt an der Kante des Gartenrestaurants für uns reserviert worden, irrtümlich dann aber an eine andere Gruppe vergeben worden. Allein, es hatte noch genug Platz, und nach etwas Improvisation hatten auch die 15 Rolli-Wanderer ihre schattigen Sitzplätze und Zeit für die Mittagsverpflegung, bei welcher die Wirtsleute ihr Reservations-Maleur durch einen Gratis-Kaffee wieder gut machten.

Nach dem Essen ging es nochmals weitere fünfviertel Stunden zum Übergang Buechenegg mit den Näfenhüser und schliesslich zum Albispass, wo bis zur Abfahrt des Postautos nach Langnau nochmals Zeit für eine kurze Einkehr mit einem Bier oder einer Glacé zur Verfügung stand. Ab Langnau dann mit der Sihltalbahn zum Zürcher HB und weiter mit der SBB zurück nach Seuzach, wo ein wirklich schöner Wandertag mit schon fast sommerlichen Temperaturen und vor allem herrlichen Weitsichten seinen Abschluss fand. Eine weise Entscheidung unseres Wanderleiters Ernst Buchmann, die Wanderung um eine Woche auf diesen Supertag zu verschieben, fand ihre volle Bestätigung.

Werner Loher



Stundenhalt auf dem Weg zum Albispass



Schattiges Plätzchen auf der Felsenegg
(Getränke und Essen folgen)



Startbereit zur Weiterwanderung nach dem Treppenweg



Imposantes Panorama auf Üetliberg Kulm